

## „Die 90er - ein außergewöhnliches Jahrzehnt“

-Akademische Feier des Beruflichen Gymnasiums Gelnhausen  
am 09.06.2017 in der Konzerthalle Bad Orb-

*Dieses außergewöhnliche Jahrzehnt brachte 227 Abiturienten hervor, die erfolgreich die Prüfungen an dem Beruflichen Gymnasium Gelnhausen bestanden. Zu beachten ist hierbei auch der Gesamtdurchschnitt des Abiturjahrgangs von 2,48, der die erfolgreichen Leistungen der 14 Tutorien noch einmal betont.*



Eine bis zum letzten Platz gefüllte Konzerthalle rief bei den beiden Moderatorinnen Celine Betz und Christina Kreiter doch etwas Aufregung hervor. Sie führten in die akademische Feier mit der Leitfigur der Schule ein, dem Oberstudiendirektor Hartmut Bieber, der sie drei Jahre begleitet habe. Dieser gratulierte zu dem bestandenen Abitur und sprach die Zeit nach dem Abitur an. In einer ausführlichen Rede legte er dar, dass die Mehrheit der Abiturientinnen und Abiturienten wohl ein Studium beginne, was sich anhand des stetig steigenden Anteils an Akademikern zeige. Bisher habe sich diese Vorgehensweise ausgezahlt und dies bleibe in den kommenden Jahren auch noch so. Im Jahr 2016 begannen 510.000 Menschen ein Studium, der Anteil an Auszubildenden sei im Vergleich um 10% gesunken. Zudem herrsche nach wie vor unter Akademikern eine Vollbeschäftigung. Man könne zusammenfassen, dass sich Bildung rentiere, die Lage zeige sich positiv in der Zukunft. Neben der Prozessorientierung und dem Abstraktionsvermögen als Zusatzfähigkeiten zu der eigentlichen Bildung sollten die Absolventen ebenso ihre Eltern als Grundstein der Vermittlung ihrer Werte berücksichtigen. Schulleiter Hartmut Bieber wünschte ihnen abschließend viel Freiheit und Ungebundenheit, damit sie helfen könnten, weiterhin die Demokratie und Werte am Leben zu erhalten.

Darauf folgend sprach der Bürgermeister der Stadt Bad Orb, Herr Roland Weiß, der mit einer Metapher als Einstieg in seine Rede begann. Der zu diesem Zeitpunkt draußen stattfindende Regen könne als Tränen gesehen werden, da die Abiturienten nun die Geborgenheit der Schule und des Elternhauses verließen. Er stellte noch einmal positiv heraus, dass die Lehrer, Eltern und Schulleitung stets ihr bestes versucht hätten, um die Schützlinge bei ihrem Weg zu begleiten.

Anschließend verlieh Schulsprecher Jonas Herrmannsdörfer mit einer Anekdote seinen Gedanken Ausdruck. Er erzählte die Geschichte des Fischers und Investmentbankers, die aufzeigte, dass das Ziel nach dem Abitur sei, eine Entscheidung zu treffen, was man mit seiner Zukunft anfangen sollte. Alle Berufe sollten eine Option sein, Hauptsache sie machten glücklich und dies sei unabhängig von dem Geld, das man verdiene. Seine Mitstreiter sollten nach ihrer persönlichen Erfüllung suchen und nicht nach der Anerkennung anderer.

Ebenso erkannte Fabian Wagner des Cashflow-Ehemaligenvereins die Leistungen der Absolventen an. Keiner könne ihnen die Zeit an der Oberstufe nehmen, selbst seine Erinnerung an den eigenen Abiball sei fortwährend präsent. Er wünschte Kraft, Stärke und Spaß für die Zukunft.

Das Bindeglied zwischen Eltern und Schule seien motivierte Eltern, die den Elternbeirat bildeten. Allen voran Frau Martina Jung, die ihre Bewunderung aussprach, dass nahezu alle am Ziel angekommen seien. Dies hätten sie dem eigenen Fließ und der Ausdauer zu verdanken. Nun stünden ihnen eine Vielfalt an Berufsmöglichkeiten offen, die sie zunächst sondieren sollten. Entschieden sich das Herz und der Verstand dann gleichermaßen für einen Beruf, müsse es der richtige sein.

Einen Höhepunkt der Reden stellte die „gute Seele“ der Schule, Abteilungsleiterin des Beruflichen Gymnasiums Susan Stein, dar, die mit einem Lächeln zum Termin der akademischen Feier kam. 227 Schülerinnen und Schüler hätten ihren Schulabschluss mit der allgemeinen Hochschulreife gekrönt, davon seien 97 zuvor auf einem Gymnasium gewesen, 99 auf einer Realschule und 31 von einer Gesamtschule gekommen. 15 Personen freuten sich über den schulischen Teil der Fachhochschulreife. Außerdem wurde von ihr erwähnt, dass die 496 von 1135 insgesamt stattgefundenen Prüfungen herauszustellen seien, da sie mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen wurden. Ebenfalls erzeugte Frau Stein ein Bild in Form von Forest Gump, der in seinem Film sagte „Wir müssen uns ab jetzt keine Sorge mehr über Geld machen“. Dies bezog sich auf die rasante technische Entwicklung während dieser Zeit, da der Film 1994 in den Kinos erschien. Denn mit den Schülern der 90er verändere sich die Welt, insbesondere durch die Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft. Abgeschlossen wurde die rührende Rede durch zwei weitere Zitate. Einmal von Leonardo da Vinci, der sagte: „Erbärmlich ist derjenige, der seinen Meister nicht übertrifft“ und zum anderen von Steve Jobs mit der Aussage „Stay hungry, stay foolish“. Diese sollten ausdrücken, dass neben der eigenen Zielstrebigkeit die Leichtigkeit nie verloren gehen dürfe.

Vor der eigentlichen Zeugnisvergabe fanden zusätzliche Ehrungen für besondere Leistungen statt. Die Ehrungen der Besten des Jahrgangs bezogen sich auf einen Preis des Deutschen Mathematiker Vereins an Bastian Trageser, des Fachbereichs Religion an Luna Becker, Alina Maß, Sebastian Günther und Daniel Heiter sowie der Gesellschaft der Deutschen Chemiker an Leon Buchinger.



Die geehrten Schülerinnen und Schüler für besondere Leistungen.



Musikalische Untermalungen.



Oberstudiendirektor Hartmut Bieber, Schulleiter.



Herr Roland Weiß, Bürgermeister der Stadt Bad Orb.



Herr Jonas Herrmannsdörfer, Schülersprecher.



Herr Fabian Wagner, cashflow-Ehemaligenverein.



Frau Martina Jung, Elternbeirat.



Studiendirektorin Susan Stein, Abteilungsleiterin Berufliches Gymnasium.